



VDI

BERLINER ERKLÄRUNG STATUS 2018

Prof. Dr.-Ing. Rodolfo Schöneburg

Mannheim, 26. November 2018

Struktur und Besetzung des Expertenteams

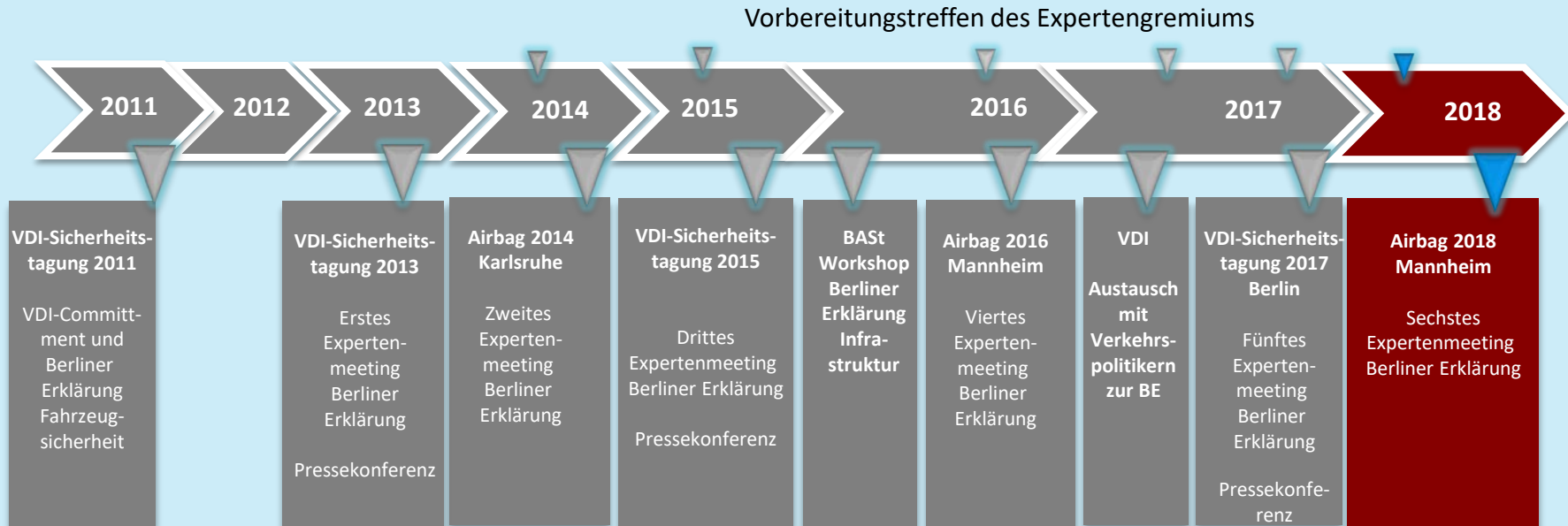
Berliner Erklärung - Stand 2018

VDI -FVT -Fachbereich 04: Prof. Dr. Schöneburg, Daimler Koordination: Kerkhoff , VDI Kontakt zum DVR: Stankowitz	Integrale Sicherheit			Schwerpunkt- thema
	Linkenbach, Conti	Fehring, DAG	Prof. Kompass, BMW	Bönninger, FSD
				
	Sicher fahren	Präventiv agieren beim Unfall schützen	Sichern und retten	Automatisierung Individualverkehr
Prof. Dr. Wech, THI	Alternative Fahrzeugkonzepte, - Antriebstechnologien			
Dr. Bovenkerk, VW AG	Fußgänger im Verkehr			
Stankowitz, DVR (kommissarisch)	Fahrräder, Pedelecs			
Deissingner, BMW-Motorrad	Motorräder			
Morschheuser, DAG	Nutzfahrzeuge			
Dr. Hell, LMU-M, Dr. Kühn, GDV	Unfallforschung, Datenerhebung,			
Nipper, LVW, Prof. Dr. Rudinger,ZAK	Demografische Entwicklung und Sicherheit			

Status Verkehrssicherheit 2018

Berliner Erklärung - Aktivitäten seit 2011

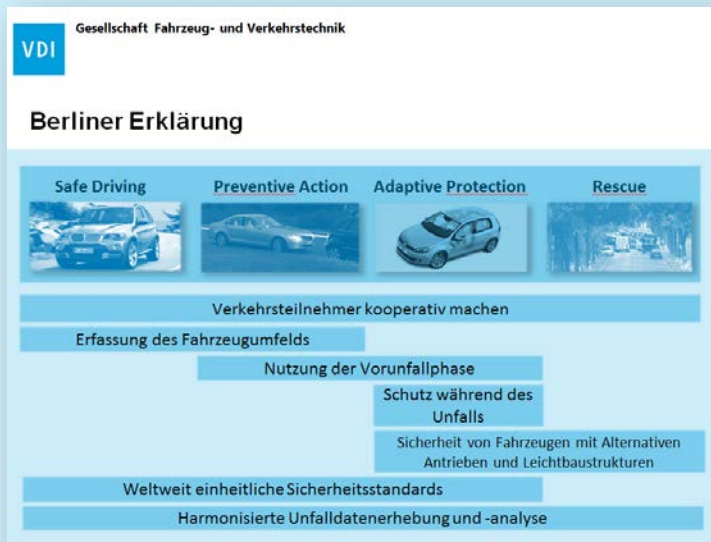
Aktivitäten seit 2011



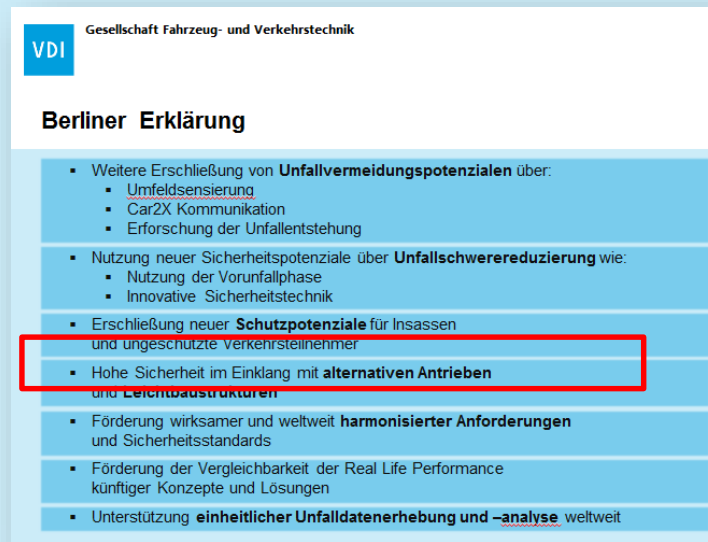
Status Verkehrssicherheit 2018

Berliner Erklärung - Aktivitäten seit 2011

2011



Integraler Ansatz



Schwerpunkthemen und Statusberichte
Erster Fokus - Elektromobilität

Status Verkehrssicherheit 2018

Berliner Erklärung - Aktivitäten seit 2011

Auf dem Weg zum unfallfreien Fahren ...

Wieviel passive Sicherheit benötigen zukünftige Fahrzeuggenerationen?
Mehr als 210 Experten trafen sich bei der 9. VDI-Tagung „Fahrzeugsicherheit“, um über die Zukunft von Insassen- und Partnerschutz zu diskutieren

Safe Driving

Preventive Action

Adaptive Protection

Rescue

- Verkehrsteilnehmer kooperativ machen
- Erfassung des Fahrzeugverhaltens
- Nutzung der Vernetzbarkeit
- Schutz während des Unfalls
- Sicherheit von Fahrzeugen mit Alternativen Antrieben und Leichtbaustrukturen
- Weltweit einheitliche Sicherheitsstandards
- Harmonisierte Unfalldatenerhebung und -analyse

Fazit: Insassen- und Partnerschutzmaßnahmen werden auf noch nicht absehbare Zeit wesentliche Elemente der Verkehrssicherheit bleiben.

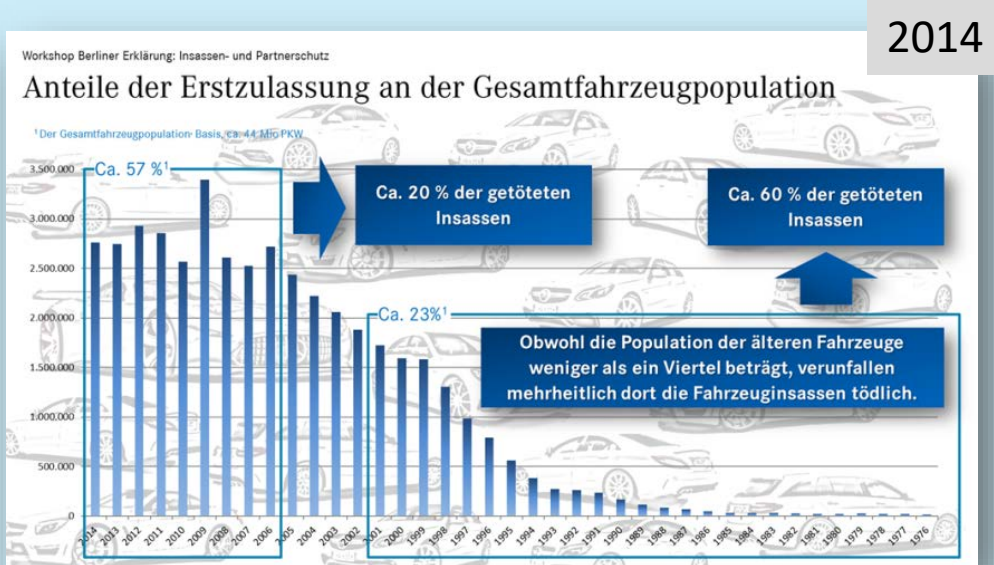
VDI

2013

Active Safety

Passive Safety

Quelle: Vortrag H. Prof. Secc, BASt



Sicherheit 2.0 – Wie viel Passive Sicherheit benötigen zukünftige Fahrzeuggenerationen?

Status Verkehrssicherheit 2018

Berliner Erklärung - Aktivitäten seit 2011

2015



VDI/BAST - Workshop „Infrastrukturmaßnahmen“

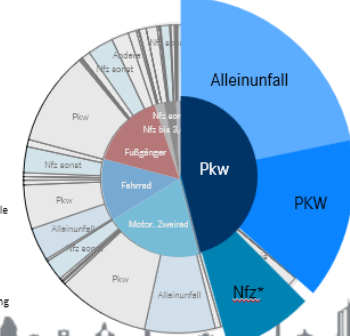
Prof. Dr.-Ing. Rodolfo Schöneburg, Vorsitzender VDI FVT

Workshop mit der BAST zu Maßnahmen
 bei der Infrastruktur

Verursacherprinzip – Verletzungsverursacher (Zahlen 2014)

Innerer Kreis: Art der Verkehrsbeteiligung des Fahrzeuges mit den getöteten Insassen

Äußerer Ring: Art der Verkehrsbeteiligung des Gegners, unabhängig vom Verursacher des Unfalls (Schuldfrage)



„Verursacherprinzip“

Status Verkehrssicherheit 2018

Berliner Erklärung - Aktivitäten seit 2011

2016

VDI Status: Berliner Erklärung zur Fahrzeugsicherheit 2016
- Potenzialschätzung aller Maßnahmen bis 2020

Potenzialschätzung und Handlungsbedarf		von	bis
	Erneuerung PKW Bestand mit neuer Sicherheitstechnik	-200	-300
	Erneuerung LKW Bestand mit Assistenzsystemen	-40	-80
	Motorräder mit ABS	-20	-50
	Gurttragerate PKW erhöhen	-200	-200
	Fahrertraining Motorrad, PKW- ältere Fahrer u. Fahranfänger	-50	-80
	Sichtbarkeit Fußgänger, Radfahrer Fahrräder	-40	-60
	Vermeht Fahrradhelm, Pedelec Helmpflicht	-40	-50
	Sichtbarkeit Motorrad und bessere Schutzkleidung	-40	-60
	Ablenkung aller Verkehrsteilnehmer vermindern	-200	-300
	Summe	-830	-1180

VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik - Expertengremium Berliner Erklärung

Potenzialschätzung von Maßnahmen

2017

VDI

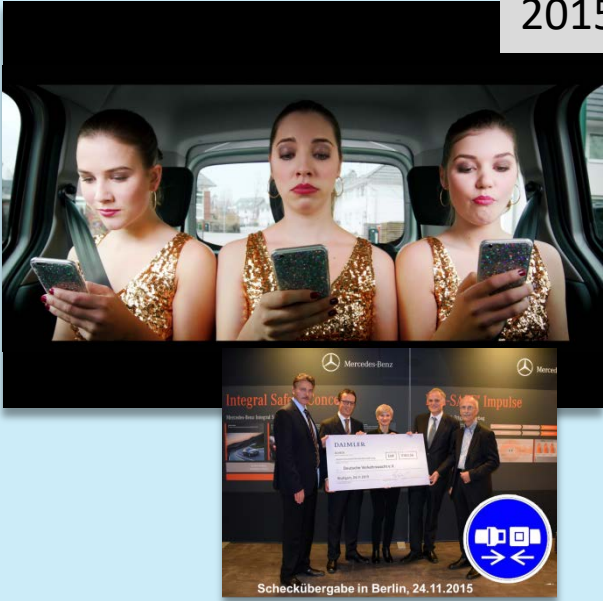
VDI-Expertengespräch
„Berliner Erklärung zur Fahrzeugsicherheit“
am 27.06.2017

Expertenaustausch mit Verkehrspolitikern

Status Verkehrssicherheit 2018

Berliner Erklärung - Aktivitäten seit 2011

2015



Werbepot für Social Networks



2017



Projekt „IGLAD“

Status: Berliner Erklärung zur Fahr-
- Handlungsfelder Enforcement und Mensch

14 Punkteplan des Deutschen Verkehrssicherheitsrats

Die ausgearbeiteten Themen der Berliner Erklärung e
Punkte Plan zur Verbesserung der Verkehrssicherung
vor allem hinsichtlich der fahrzeugbezogenen Themen



VISION ZERO.
KEINER KOMMT UM. ALLE KOMMEN AN.

02.11.2018
VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und
Verkehrstechnik – Expertengremium
Berliner Erklärung
1 /

Einbindung DVR in die BE

Status Verkehrssicherheit 2018

Berliner Erklärung - Aktivitäten seit 2011



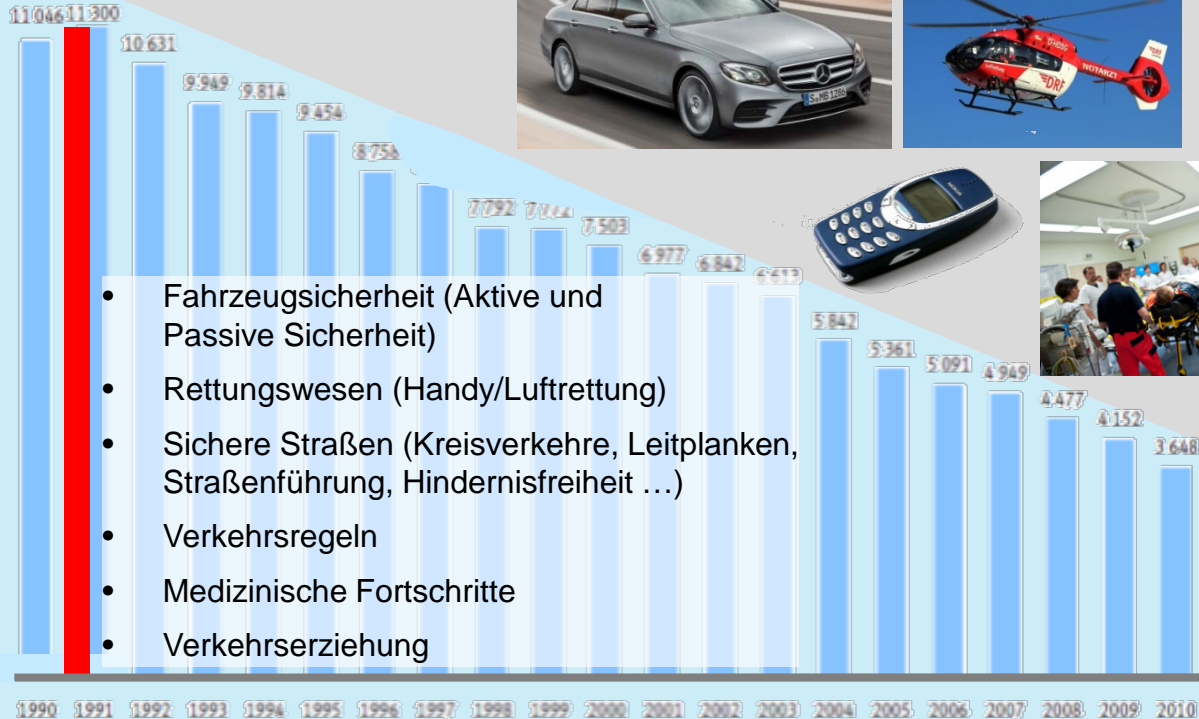
Berliner Erklärung zur Fahrzeugsicherheit



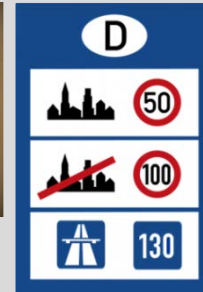
Statusberichte und
Positionspapiere

Status Verkehrssicherheit 2018

Rückblick



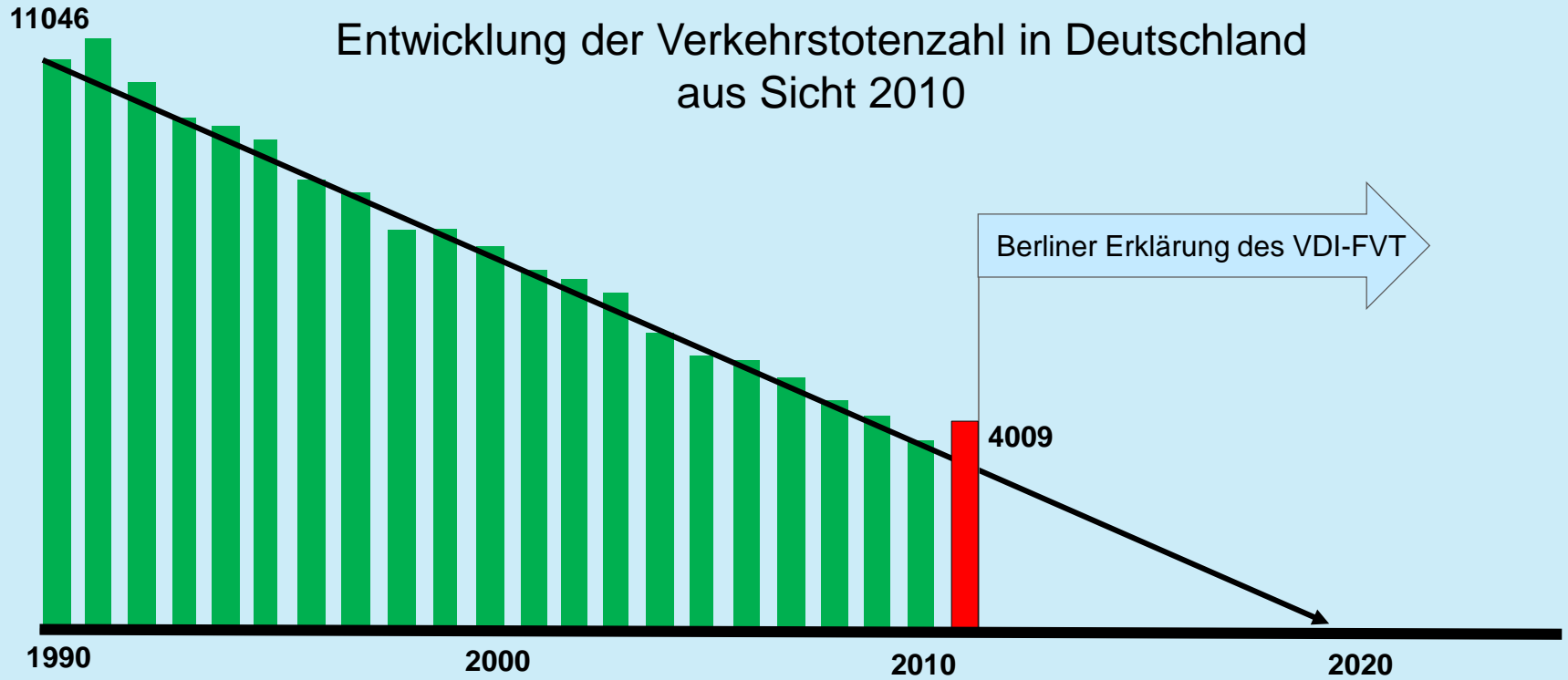
- Fahrzeugsicherheit (Aktive und Passive Sicherheit)
- Rettungswesen (Handy/Luftrettung)
- Sichere Straßen (Kreisverkehre, Leitplanken, Straßenführung, Hindernisfreiheit ...)
- Verkehrsregeln
- Medizinische Fortschritte
- Verkehrserziehung



1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010

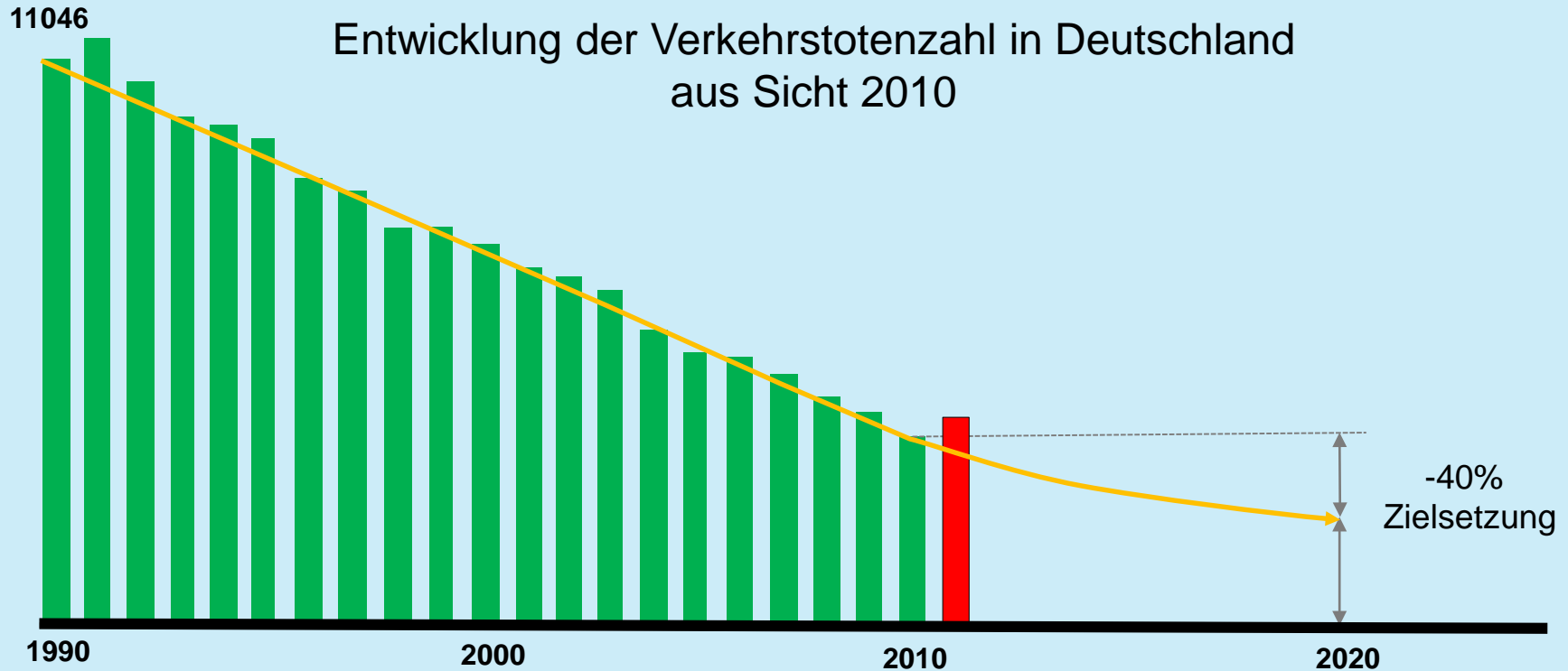
Status Verkehrssicherheit 2018

Rückblick



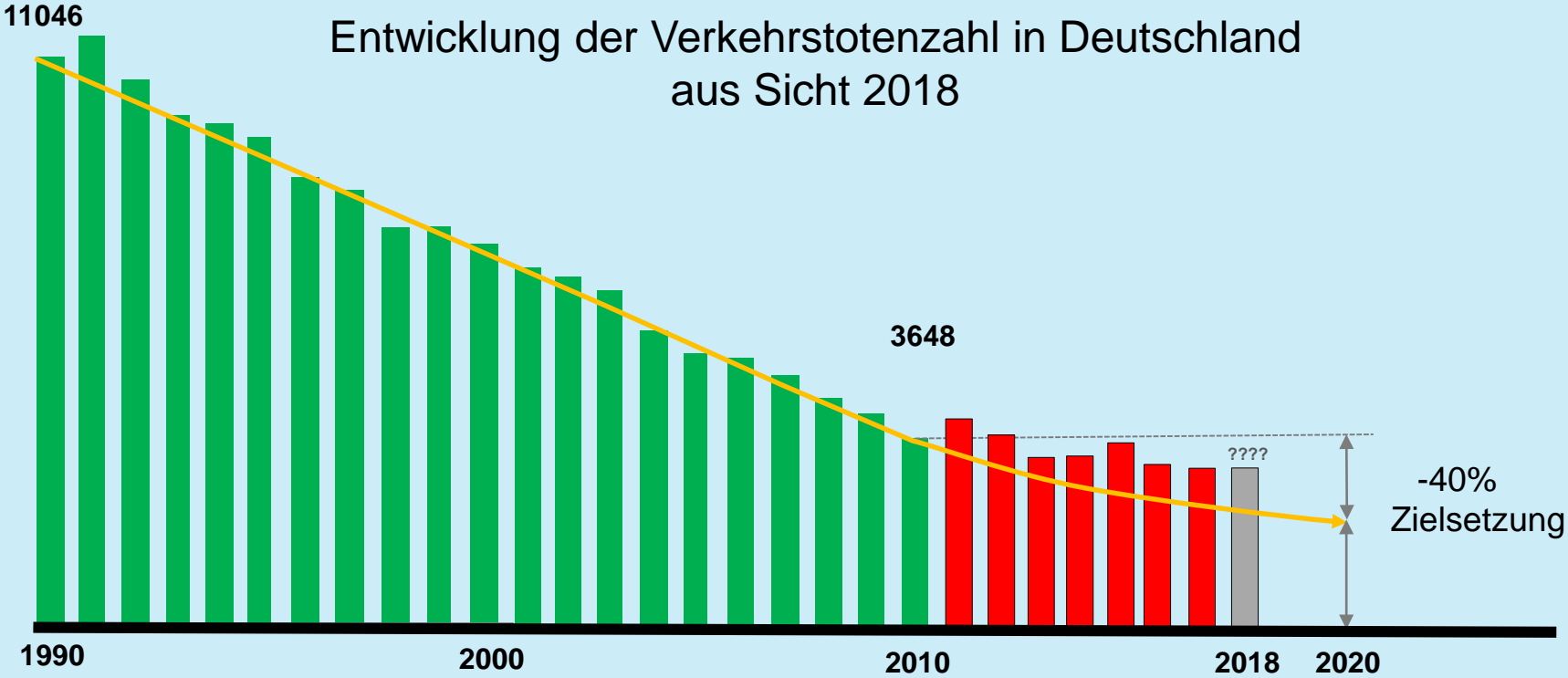
Status Verkehrssicherheit 2018

Rückblick



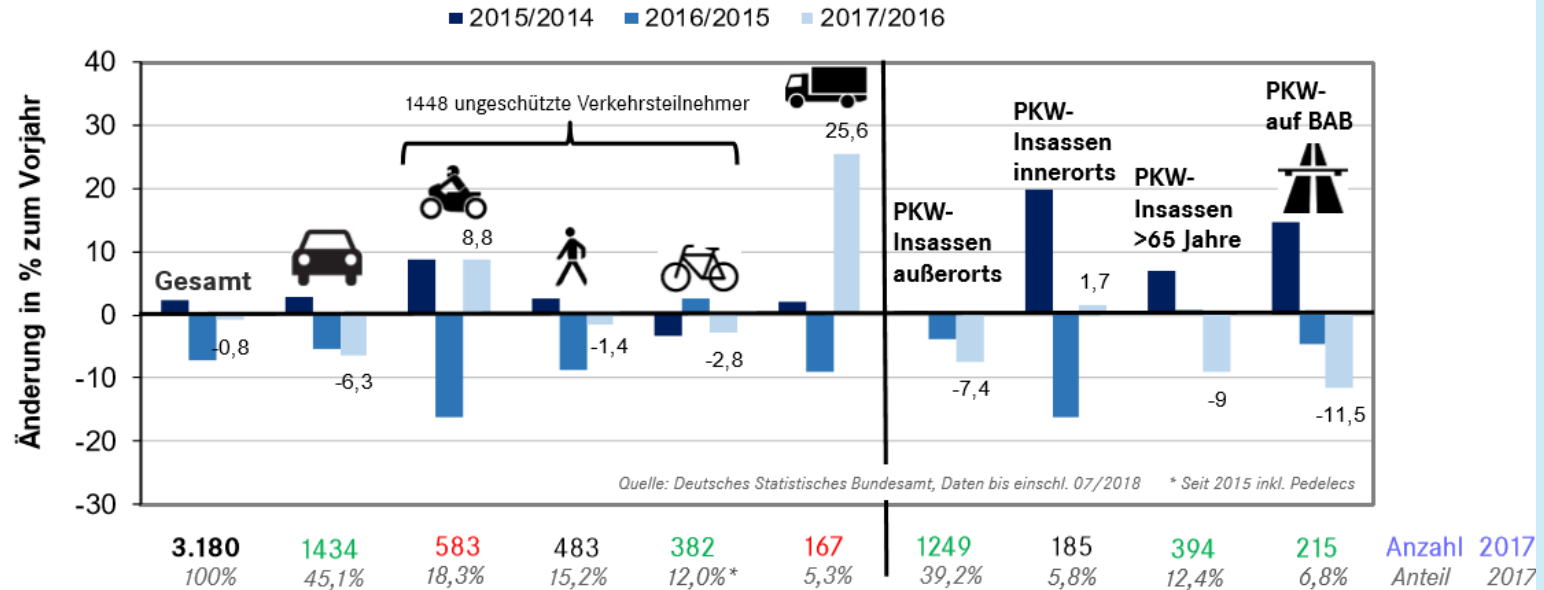
Status Verkehrssicherheit 2018

Stand Unfallgeschehen 2017



Status Verkehrssicherheit 2018

Unfallgeschehen in Deutschland 2017: Getötete nach Verkehrsbeteiligung



- ➔ In vielen Kategorien Rückgänge zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der getöteten Pkw-Insassen ist erstmalig niedriger als die Anzahl der getöteten ungeschützten Verkehrsteilnehmer. Nfz stark angewachsen.
- ➔ Situation ungeschützter Verkehrsteilnehmer: 1,4% weniger getötete Fußgänger als 2016 (insges. 483)
Starker Rückgang von 11,9% bei Fußgängern über 65 Jahren. 8,8% mehr getötete Motorradfahrer (insges. 583)

Status Verkehrssicherheit 2018

Aktueller Stand

Von Januar bis August 2018

2105 Verkehrstote	-1,3 % oder -28 Tote ggü. 2017
261400 Verletzte	+0,4% ggü. 2017
1,72 Millionen Verkehrsunfälle	-0,1 % ggü. 2017
203400 Unfälle mit Personenschaden	+0,6 % ggü. 2017
1,52 Millionen Unfälle nur mit Sachschaden	-0,2 % ggü. 2017

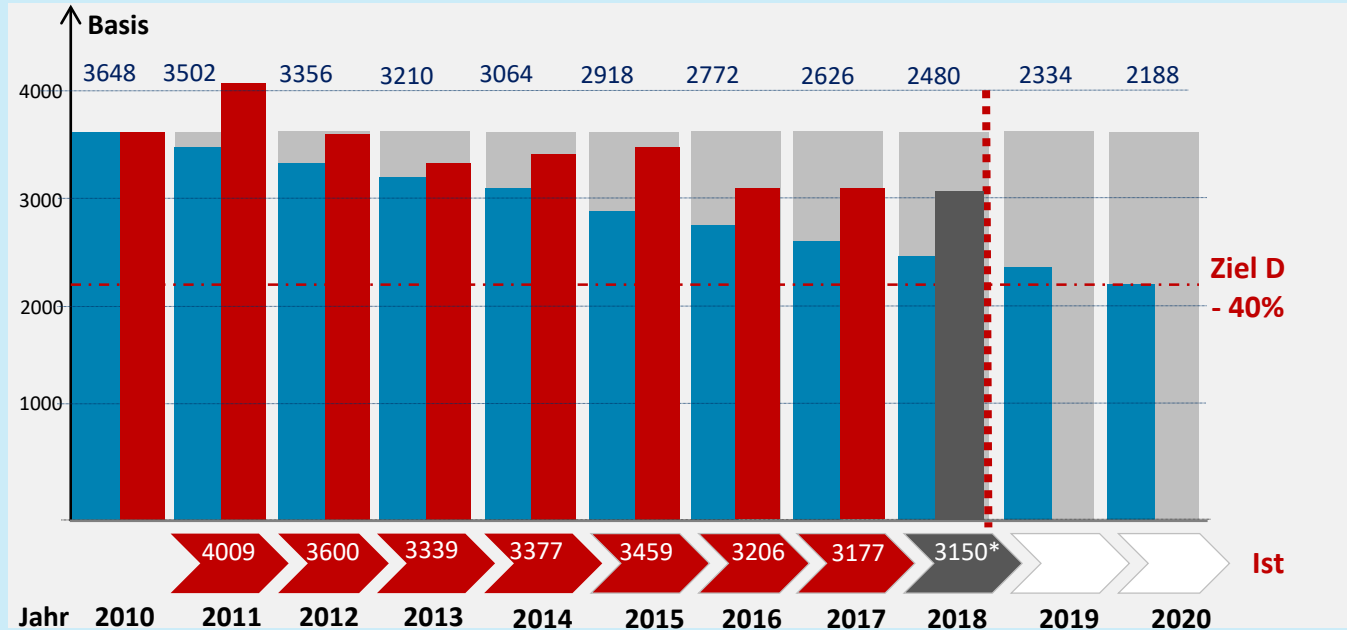
Quelle: Statistisches
Bundesamt
Pressestelle
Telefon: +49 611-75 34 44

**Annahme: Bei gleichbleibender Abnahme der Verkehrstoten wie in den 8 Vormonaten
ca. 3150 Unfallopfer in 2018**

Status Verkehrssicherheit 2018

Aktueller Stand

Prognose Verkehrstote in Deutschland 2018: + 670 Verkehrstote ggü. Zwischenziel



* **Prognose:**
hochgerechnet auf
Basis der Entwick-
lung der ersten
8 Monate 2018

Quelle: VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik – VDI-Expertengespräch „Berliner Erklärung zur Fahrzeugsicherheit“

Status Verkehrssicherheit 2018

EU-Pläne

dpa 10.04.2018

Europäische Kommission – Pressemitteilung
Sicherheit im Straßenverkehr:



2017 kamen in der EU 25 300 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben – das waren 300 weniger als 2016 (ein Rückgang um 2%) und 6 200 weniger als 2010 (ein Rückgang um 20%).

Diese Entwicklung ist zwar ermutigend, doch dürfte es sehr schwierig sein, das EU-Ziel, die Anzahl der im Straßenverkehr tödlich Verunglückten zwischen 2010 und 2020 zu halbieren, noch zu erreichen.

Status Verkehrssicherheit 2018

Stellhebel - Anlegen des Sicherheitsgurtes

Nutzen des Sicherheitsgurtes

Quelle: **GDV Pressemeldung vom 21.09.2018**)



98 Prozent aller Pkw-Insassen legen den Sicherheitsgurt an. Eine Unfallauswertung der UDV ergab, dass dennoch 28 Prozent aller getöteten und 12 Prozent aller schwerverletzten Pkw-Insassen nicht gegurtet waren.

Die UDV hat in diesem Zusammenhang errechnet, dass aktuell pro Jahr rund 200 Verkehrstote und etwa 1.500 Schwerverletzte in Deutschland vermieden werden könnten, wenn alle Insassen von Pkw zu jeder Zeit korrekt angeschnallt wären.

Eine Umfrage der UDV ergab, dass Fahrer glauben und besonders die, die sich regelmäßig nicht angurten, bei innerstädtischen Geschwindigkeiten ausreichend geschützt zu sein.

Fahrer sind in der Regel sehr viel häufiger nicht gegurtet, wenn keine weiteren Insassen im Fahrzeug sind. Offenbar haben weitere Personen im Fahrzeug eine soziale Kontrollfunktion.

Mögliche Sanktionen schrecken jedenfalls nicht ab: Die meisten Befragten halten eine Kontrolle durch die Polizei für unwahrscheinlich.

Status Verkehrssicherheit 2018

Stellhebel - Ablenkung reduzieren



Allianz Studie zur Ablenkung



2018 „Runter vom Gas“ Autobahnplakat des DVR

Das Problem scheint nicht kleiner, sondern immer größer zu werden.

- Polizeiaktionen,
- Bußgelderhöhung,
- Aufklärung
- Abschreckung

scheinen nicht die gewünschte Wirkung zu zeigen.

Status Verkehrssicherheit 2018

Stellhebel - eCall-System

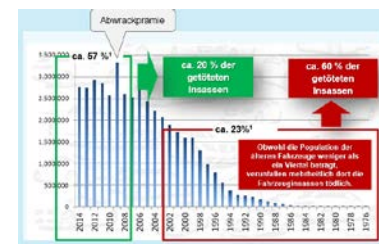


Im Jahr 2016 starben in ganz Europa 25.500 Menschen bei Unfällen im Straßenverkehr, 135.000 wurden schwer verletzt. Die EU hatte aus diesem Grund bereits für 2015 die Einführung des automatisierten Notrufsystems eCall geplant. Mit der Pflicht seit dem 1. April für Neufahrzeuge verfolgt die EU folgende Ziele:

- Senkung Verkehrstote um 2.500/Jahr in Europa
- Reduktion der Schwere von Unfallfolgen bis zu 15%
- Schnellere und effektivere medizinische Hilfe bei Unfällen
- Verringerung von Reaktionszeiten um bis zu 50 Prozent in ländlichen Gebieten und 40 Prozent in der Stadt

Status Verkehrssicherheit 2018

Stellhebel – Alter des Fahrzeugbestands in Deutschland



Pkw:



- 46,5 Millionen Pkw
- 28,6 Prozent der Pkw (13,3 Mio.) zwischen 5-9 Jahre alt
- 13,5 Prozent aller Pkw unter 2 Jahre
- 9,4 Durchschnittliches Alter zugelassener Pkw (+0,1 ggü. 2017)



Krafträder:

Altersdurchschnitt je nach Bundesland 16,1 - 19,8 Jahre

Lastkraftwagen:

8,0 Jahre Durchschnittsalter



Status Verkehrssicherheit 2018

Stellhebel - Ausbau von Fahrradwegen



Mehr Geld vom Bund

Freie Fahrt auf der "Fahrradautobahn"

Stand: 05.06.2018 13:27 Uhr

Angesichts der wachsenden Zahl von Berufspendlern will die Bundesregierung den Ausbau von Fahrrad-Schnellwegen fördern. In diesem Jahr will sie dafür zusätzlich 25 Millionen Euro bereitstellen.

Die Bundesregierung will den schnellen Fahrradverkehr für Berufspendler mit weiteren neuen Radschnellwegen ausbauen. Im laufenden Jahr fördere der Bund die Radschnellwege mit zusätzlichen 25 Millionen Euro, sagte Verkehrs-Staatssekretär Norbert Barthle (CDU) der "Rheinischen Post". Diese Wege seien "kleine Fahrradautobahnen für die, die ohne Ampeln und Kreuzungsverkehr viel schneller zur Uni oder zur Arbeit wollen". Um den Fahrradverkehr weiter zu fördern, habe der Bund seine Mittel für Radwege von 60 Millionen auf insgesamt 100 Millionen Euro pro Jahr aufgestockt, sagte Barthle.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR
PRESSESTELLE

Anlage 1: Maßnahmenplan für Radwegebau 2017-2020
(Stand: Februar 2016)

Maßnahmenplan für Radwege an Landesstraßen 2017-2020

Insgesamt 148 km

In Sachen Radverkehr will Hamburg neue Wege gehen – und bauen. 2018 wird die Stadt ihren ersten Fahrradschnellweg bekommen! Die sogenannte Rad-Autobahn soll vollkommen unabhängig vom Auto- und Fußgängerverkehr sein.

– Quelle: <https://www.mopo.de/28963512> ©2018

Status Verkehrssicherheit 2018

Stellhebel - Verkehrsunfälle mit Nutzfahrzeugen

Neue Studie

Die Zahl der Lkw-Auffahrunfälle steigt

Auf Deutschlands Autobahnen gibt es immer häufiger schwere Lastwagenunfälle an Stauenden. Das zeigt nun auch eine Studie mehrerer Bundesländer.



Donnerstag, 08.03.2018 14:41 Uhr

[Drucken](#) [Nutzungsrechte](#) [Feedback](#) [Kommentar](#)

Schwere Auffahrunfälle durch Lkw an Stauenden werden immer häufiger. Das zeigen laut Informationen der "Frankfurter Allgemeinen" Untersuchungen der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Bayern, die in den letzten Jahren genau diese Art von Lkw-Unfällen untersucht haben.



Lkw müssen sicherer werden

Automatische Notbremsassistenten mit Fußgänger-, Radfahrer- und Motorradfahrereerkennung sollten von der EU-Kommission insbesondere für Lkw verpflichtend vorgeschrieben werden. Das fordert das Europäische Parlament in seiner Entschließung "Rettung von Menschenleben: Mehr Fahrzeugsicherheit in der EU". Der BGL will die Hersteller verstärkt in die Pflicht nehmen.

Status Verkehrssicherheit 2018

Stellhebel - Verkehrsunfälle mit Nutzfahrzeugen

Der Bundesrat fordert die verpflichtende Einführung sogenannter Abbiege-Assistenz-Systeme für Lastwagen. Hintergrund sind jüngste tödliche Lkw-Unfälle vor allem mit Radfahrern - darunter mehrere in Leipzig.



Thüringen und vier weitere Länder wollen eine schnelle Nachrüstung von Lkw mit Abbiege-Assistenz-Systemen erreichen.

Bildrechte: dpa

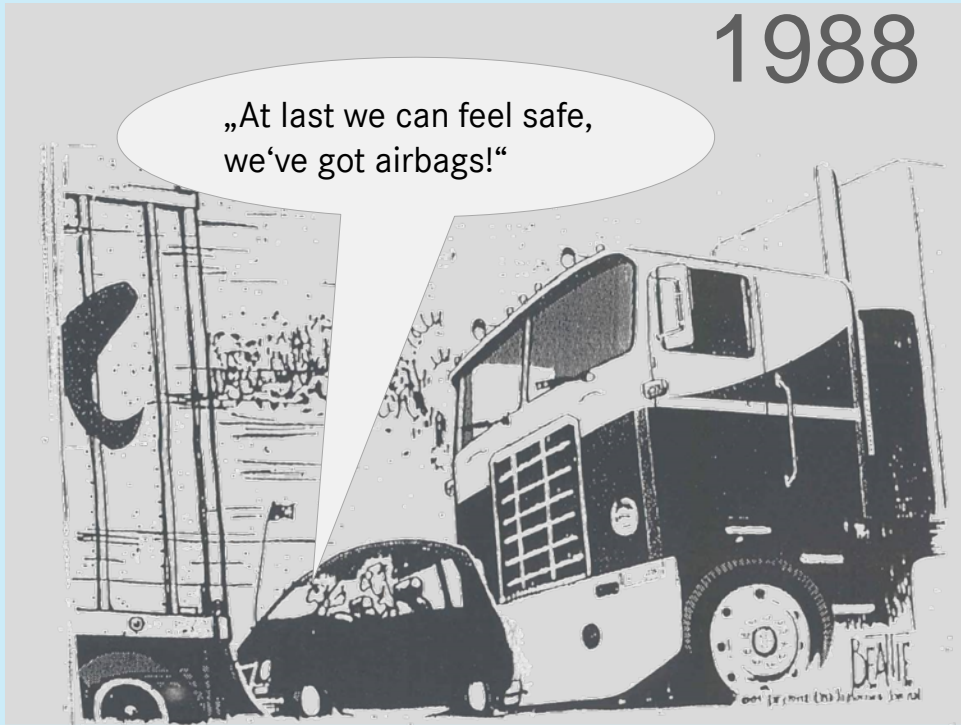
Rund 10% der 382 getöteten Radfahrer in 2017 starben beim Abbiegen von Nutzfahrzeugen

Angesichts tödlicher Unfälle durch abbiegende Lkws dringen die Länder auf einen stärkeren Schutz für Radfahrer und Fußgänger. Der Bundesrat forderte am Freitag eine EU-weit verpflichtende Ausrüstung von Lkws mit Abbiege-Assistenten. Für ältere Fahrzeuge ab 7,5 Tonnen soll es eine Nachrüstplicht geben. Der Bundesrat stimmte damit einem Antrag der Länder Berlin, Bremen, Brandenburg, Hessen und Thüringen zu.

Die elektronischen Assistenten sollen Lkw-Fahrern helfen, Unfälle im sogenannten toten Winkel zu vermeiden. Denn immer wieder übersehen besonders im Stadtverkehr Lkw-Fahrer in Kurven Radler oder Fußgänger. Abbiege- und kombinierte Bremsassistenten-Systeme können Warnsignale aussenden oder sogar automatisch den Lkw stoppen. Viele Hersteller bieten solche **Assistenzsysteme** an. Doch der Einbau ist freiwillig und es geht auch um die Nachrüstung älterer Modelle.

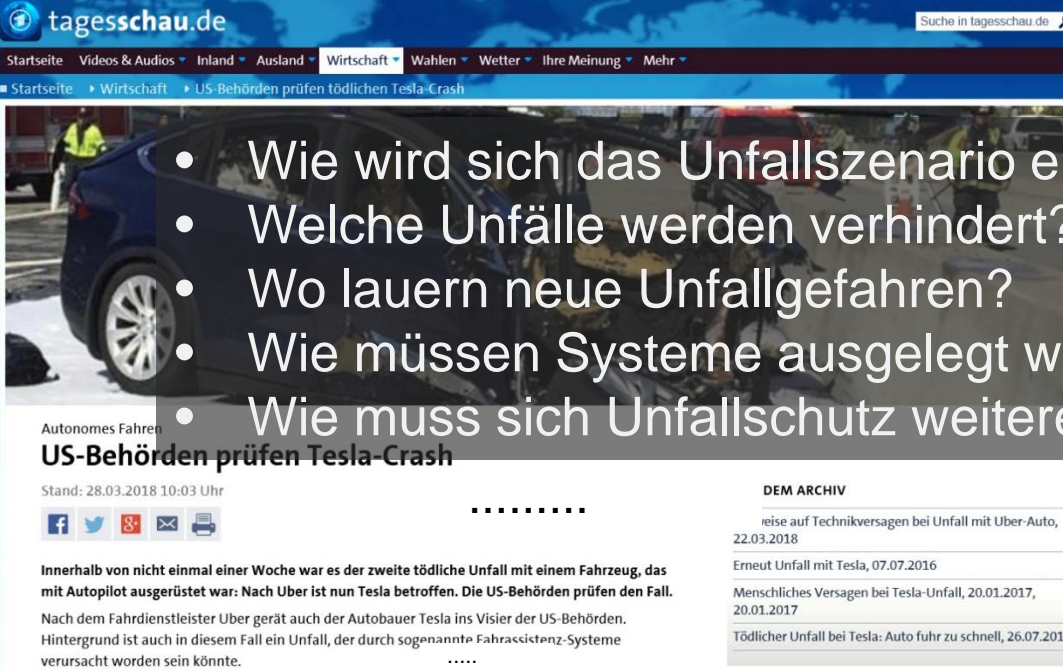
Status Verkehrssicherheit 2018

Hoffnungsträger ‚Automatisiertes Fahren‘



Status Verkehrssicherheit 2018

Hoffnungsträger ‚Automatisiertes Fahren‘



tagesschau.de

Suche in tagesschau.de

Startseite Videos & Audios Inland Ausland Wirtschaft Wahlen Wetter Ihre Meinung Mehr

Startseite > Wirtschaft > US-Behörden prüfen tödlichen Tesla-Crash

- Wie wird sich das Unfallszenario entwickeln?
- Welche Unfälle werden verhindert?
- Wo lauern neue Unfallgefahren?
- Wie müssen Systeme ausgelegt werden?
- Wie muss sich Unfallschutz weiterentwickeln?

Autonomes Fahren
US-Behörden prüfen Tesla-Crash

Stand: 28.03.2018 10:03 Uhr

.....

Innerhalb von nicht einmal einer Woche war es der zweite tödliche Unfall mit einem Fahrzeug, das mit Autopilot ausgerüstet war: Nach Uber ist nun Tesla betroffen. Die US-Behörden prüfen den Fall. Nach dem Fahrdienstleister Uber gerät auch der Autobauer Tesla ins Visier der US-Behörden. Hintergrund ist auch in diesem Fall ein Unfall, der durch sogenannte Fahrassistenten-Systeme verursacht worden sein könnte.

.....

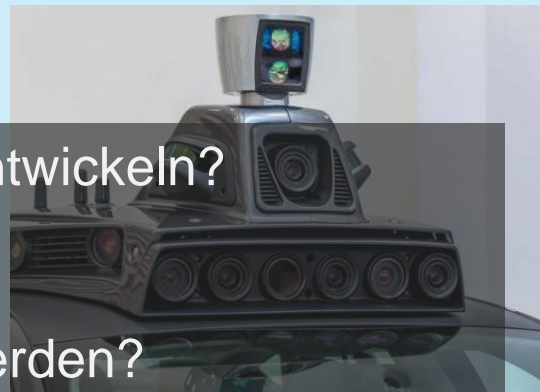
DEM ARCHIV

reise auf Technikversagen bei Unfall mit Uber-Auto, 22.03.2018

Erneut Unfall mit Tesla, 07.07.2016

Menschliches Versagen bei Tesla-Unfall, 20.01.2017, 20.01.2017

Tödlicher Unfall bei Tesla: Auto fuhr zu schnell, 26.07.2016



Unfälle in USA entfachen intensive Diskussionen über Möglichkeiten und Grenzen selbstfahrender Autos

Fazit aus dem Expertenmeeting ‚Berliner Erklärung 2017‘

3. Neuausrichtung des Expertenteams

„Automatisiertes Fahren und Sicherheit im Straßenverkehr“

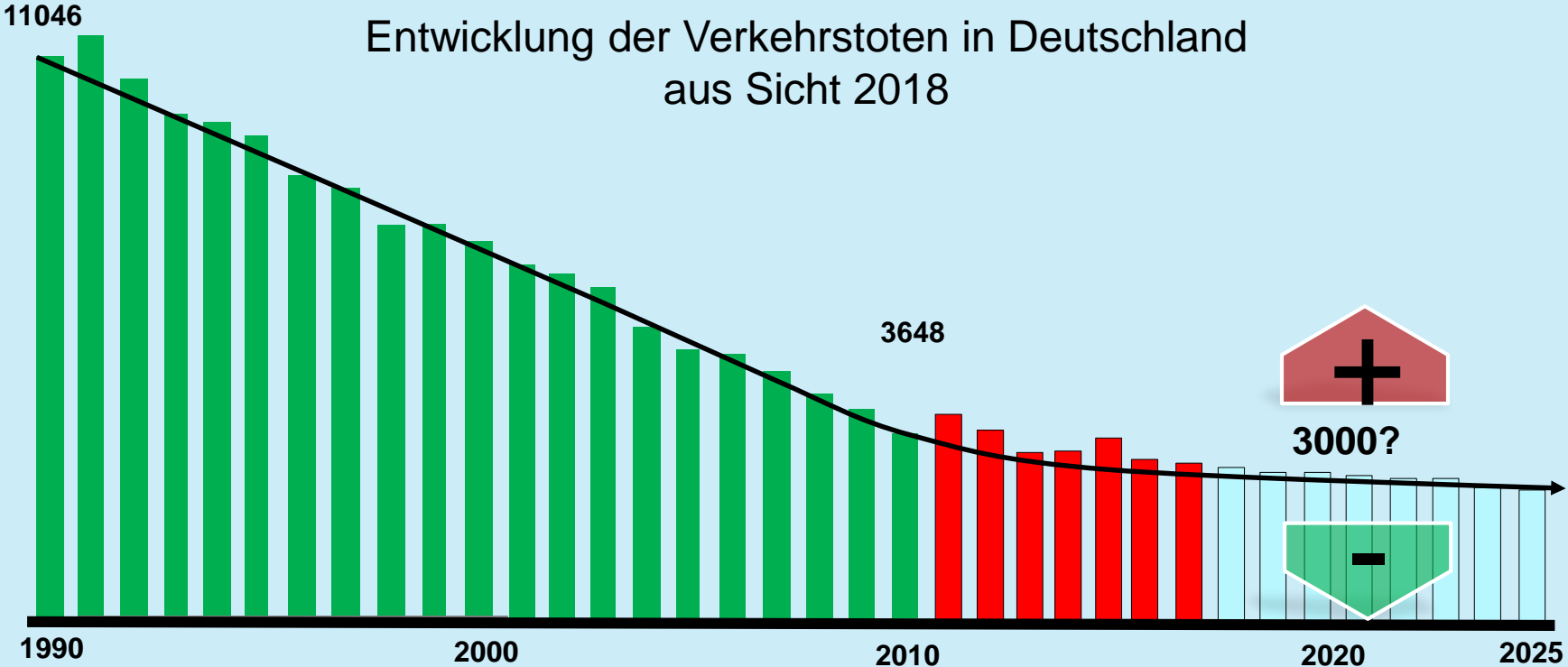


Ist das so?
Wie sieht Fahrzeug- und
Verkehrssicherheit in
2030 aus?

Automatisierung der Fahrzeuge lässt viele Menschen hoffen, dass die Vision des unfallfreien Fahrens nun in greifbare Nähe rückt.

Status Verkehrssicherheit 2018

Prognose



Status Verkehrssicherheit 2018

Handlungsbedarf



VISION ZERO.

Keiner kommt um. Alle kommen an.



Deutscher
Verkehrssicherheitsrat

Potenzialschätzung und Handlungsbedarf	von	bis
Erneuerung PKW Bestand mit neuer Sicherheitstechnik	-200	-300
Erneuerung LKW Bestand mit Assistenzsystemen	-40	-80
Motorräder mit ABS	-20	-50
Gurtragerate PKW erhöhen	-200	-200
Fahrertraining Motorrad, PKW-ältere Fahrer u. Fahranfänger	-50	-80
Sichtbarkeit Fußgänger, Radfahrer Fahrräder	-40	-60
Vermeehrt Fahrradhelm, Pedelec Helmpflicht	-40	-50
Sichtbarkeit Motorrad und bessere Schutzkleidung	-40	-60
Ablenkung aller Verkehrsteilnehmer vermindern	-200	-300
Summe	-830	-1180



VDI

BERLINER ERKLÄRUNG STATUS 2018

Prof. Dr.-Ing. Rodolfo Schöneburg

Mannheim, 26. November 2018